

„Kleine Zeitung“-Redakteure
Michaela Ruggenthaler und Günther Hatz
im Gespräch
mit Tirols Landeshauptmann
Herwig van Staa



Ausschnitt aus dem Interview:

.....

Versöhnungen sind derzeit Teil Ihrer Politstrategie. Werden Sie sich auch mit den Matrierer Kraftwerksgegnern versöhnen?

VAN STAA: Ich habe mit den Matriern nie gestritten.

Wie ist der Stand der Dinge bei den Kraftwerksplanungen?

VAN STAA: Kühtai, Kaunertal, Malfon sind vorrangig. Erst dann wird man in Osttirol schauen, was im Konsens mit der Bevölkerung möglich ist.

Welche Möglichkeiten?

VAN STAA: Die Thenius-Variante scheidet aus. Das Projekt Raneburg wird an zu wenig Grundfläche und an der Tatsache, dass es für den Hochwasserschutz nicht reicht, scheitern. Das Iselgebiet ist das drittgefährdetste Hochwassergebiet Tirols. Für Osttirol brauchen wir eine Variante, die optimalem Hochwasserschutz, optimale Energiegewinnung und Einverständnis der Bevölkerung vereint. **Es könnte ein Flusskraftwerk sein.**

.....